

Die Macht des Geruchssinns

Die Nase liefert uns wertvolle Informationen über unsere Mitmenschen. Wie jemand riecht, beeinflusst unser Liebesleben und begründet Freundschaften. Auch Eltern und Kinder schaffen über den Geruch eine engere Bindung.

Sehen, hören, **tasten**, schmecken – und riechen: Neben den anderen **Sinnen** wird unser Geruchssinn gern vergessen. Dabei weist er uns nicht nur auf **duftendes** Essen oder einen stinkenden Mülleimer hin. **Vielmehr** erhalten wir über unsere Nase wichtige Informationen über andere Menschen – was unser Verhalten stark beeinflusst. Auch wenn wir das oft nicht bemerken.

„Der Geruchssinn ist der älteste Sinn im menschlichen Wahrnehmungssystem“, sagt Psychologin Laura Schäfer. Unsere Nase, erklärt die Geruchsforscherin, ist mit dem **Gehirn** an der Stelle verbunden, wo unsere Gefühle **verarbeitet** werden. Was wir riechen, hat also direkten Einfluss auf das, was wir fühlen. Auch Gefühle anderer – wie Angst, Stress oder Glück – erkennen wir über den Körperduft, der übrigens bei jedem Menschen anders ist.

Die Macht des Geruchssinns ist so groß, dass er darüber entscheiden kann, **mit** wem wir **eine Partnerschaft eingehen** – oder **Freundschaften schließen**.

Geruchsforscherin Inbal Ravreby hat dies untersucht: In einer **Studie** verglich sie die Gerüche von **Probanden**, um **vorhersagen** zu können, wer besonders gut zusammenpasst. Danach ließ sie die Teilnehmer ein Bewegungsspiel spielen, bei dem sie sich gegenseitig **imitieren** sollten. Besonders gut in dem Spiel waren oft diejenigen mit ähnlichen Körpergerüchen. „In 71 **Prozent** der Fälle stimmte die Vorhersage“, berichtet Ravreby.

Auch in der Mutter-Kind-Bindung spielt der Geruchssinn eine wichtige Rolle, wie Laura Schäfer untersucht hat. So erkennen Babys ihre Mütter am Geruch, bevor sie sie sehen können. Und auch umgekehrt können Mütter ihr eigenes Kind am Geruch zuverlässig von anderen unterscheiden. Nur bei Jungen in der **Pubertät** wird es schwieriger, so die Psychologin. Dann verändert der hohe **Testosteronspiegel** nämlich für ein paar Jahre den Körpergeruch.

Autorin/Autor: Julia Vergin, Philipp Reichert

Glossar

Geruchssinn (m., nur Singular) – die Fähigkeit, zu riechen

Geruch, Gerüche (m.) – das, was man riechen kann

Bindung, -en (f.) – hier: die Beziehung zu einer anderen Person

etwas tasten – etwas mit den Fingern berühren und dabei wahrnehmen

Sinn, -e (m., meist im Plural) – hier: die Fähigkeit zu hören, zu sehen, zu fühlen, zu schmecken oder zu riechen

duften – gut riechen (Substantiv: der Duft, die Düfte)

vielmehr – hier: besser gesagt; genauer gesagt

Gehirn, -e (n.) – das Denkorgan im Kopf eines Menschen

etwas verarbeiten – hier: etwas geistig bewältigen; etwas im Gehirn analysieren

eine Partnerschaft (mit jemandem) ein|gehen – eine Liebesbeziehung beginnen

Freundschaft(en) (mit jemandem) schließen – sich (mit jemandem) anfreunden

Studie, -n (f.) – die wissenschaftliche Untersuchung zu einem bestimmten Thema

Proband, -en/Probandin, -nen – jemand, der an einer wissenschaftlichen Untersuchung teilnimmt

etwas vorher|sagen – eine Aussage über ein zukünftiges Ereignis machen

jemanden imitieren – jemanden nachmachen; dasselbe tun wie eine andere Person

Prozent, -e (n.) – ein Teil von Hundert

Pubertät (f., nur Singular) – die Zeit im Leben, in der man körperlich vom Kind zum Erwachsenen wird; das Teenageralter

Testosteronspiegel, - (m.) – der Wert, der angibt, wie stark ein bestimmtes Geschlechtshormon im menschlichen Körper vorhanden ist